



ELEKTRONISCHER BRIEF

**An alle Schulen in
Rheinland-Pfalz**

DIE MINISTERIN

Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-41 10
ministerinbuero@bm.rlp.de
www.bm.rlp.de

09. April 2020

Mein Aktenzeichen Ihr Schreiben vom Ansprechpartner/-in / E-Mail

Bitte immer angeben!

Telefon / Fax

06131 16-
06131 16-

Sehr geehrte Schulleiterin,
sehr geehrter Schulleiter,
liebe Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte an den Schulen in Rheinland-Pfalz,

unsere Schulen sind nun schon in der vierten Woche geschlossen und wir alle lernen gerade, soziale Kontakte trotz räumlicher Distanz aufrechtzuerhalten. Ich selbst habe noch nie so viele Telefon- und Videokonferenzen durchgeführt wie seit Beginn der Maßnahmen - und ich bin mir sicher, Ihnen geht es da genauso. Aber auch traditionelle Wege, Kontakt zu halten, gewinnen in dieser Zeit wieder an Bedeutung: Deshalb möchte ich den Beginn der Osterferien nutzen und mich erneut mit einem Schreiben an Sie wenden.

Aus Gesprächen und aus den Rückmeldungen meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiß ich, wie engagiert Sie weiterhin arbeiten und wie kreativ Sie darin sind, den Kontakt zu Ihren Kolleginnen und Kollegen, und vor allem auch zu Ihren Schülerinnen und Schülern und deren Eltern, aufrechtzuerhalten.

Ich weiß, dass Sie dies gerade zu Beginn der Schulschließungen, als die Kommunikationswege noch nicht eingespielt und die Serverkapazitäten begrenzt waren, vor zusätzliche Herausforderungen stellte.



Im Bildungsministerium, bei der ADD und im PL wurde und wird mit Hochdruck an Lösungen und entsprechenden technischen und pädagogischen Hilfestellungen gearbeitet. Heute nach fast vier Wochen kann man sagen: Es lief nicht alles nach Lehrbuch, aber es gab auch kein Lehrbuch, in dem eine flächendeckende Schließung aller Schulen und Kitas vorgezeichnet wurde. Unter diesen Umständen haben Sie, haben wir alle gemeinsam, in den vergangenen Wochen Großes geleistet.

Auch weiterhin können Sie sich immer aktuell informieren und finden Ansprechpartnerinnen und -partner bei konkreten Fragen unter

<https://corona.rlp.de/de/themen/schulen-und-kitas/>.

Notbetreuung in den Ferien

Auch in den Osterferien wird es Eltern geben, die aktuell zwingend auf eine Betreuung für ihre Kinder angewiesen sind. In dieser Ausnahmesituation wird daher an allen Schulen des Landes, in denen Bedarf besteht, auch in den Osterferien eine Notbetreuung von Schülerinnen und Schülern angeboten. Deshalb hatte die ADD bereits zu Beginn der vergangenen Woche alle einsatzfähigen Lehrkräfte und pädagogischen Fachkräfte im Landesdienst darum gebeten, sich freiwillig für diesen Notbetreuungs-einsatz an ihrer Schule zur Verfügung zu stellen.

Viele von Ihnen sind dieser Bitte bereitwillig gefolgt. Auch dafür möchte ich Ihnen herzlich danken!

Die große Anzahl von Lehrkräften, pädagogischen Fachkräften und Betreuungskräften, die sich zum freiwilligen Einsatz in den Schulen bereiterklärt haben, gewährleistet, dass die Verantwortung nicht nur auf einigen wenigen Schultern liegt und somit alle in den Osterferien ein wenig der dringend benötigten Erholung finden können. Das wünsche ich Ihnen von Herzen!

Das Bedürfnis nach Erholung und danach abzuschalten – und zwar ganz wörtlich nach der für viele intensiven Phase digitalen Lernens – haben auch die Schülerinnen und Schüler. Deshalb sollten gerade diese Ferien, die für alle Familien aufgrund der geltenden Kontaktbeschränkungen zu einer ganz besonderen Herausforderung werden, frei sein von verbindlichen Lernaufgaben und von jeglichem Leistungsdruck. Anregungen für eine kreative Beschäftigung, für soziale Aktivitäten innerhalb der Familie



oder sportliche Betätigungsmöglichkeiten im Rahmen der Kontaktbeschränkungen sind hingegen sicher willkommen.

Wie geht es weiter?

Ich weiß, Sie alle beschäftigt eine Frage ganz besonders: Wie geht es nach den Ferien weiter?

Wir alle wünschen uns den normalen Schulalltag zurück. Aber niemand kann zurzeit verlässlich sagen, wann das sein wird. Vor allem ist das eine gesundheitspolitische, keine bildungspolitische Entscheidung. Ich weiß, diese Ungewissheit auszuhalten verlangt von uns allen viel ab. Ich weiß aber auch, dass Gewissheit zu suggerieren, wo sie noch gar nicht vorliegen kann, unredlich wäre.

Was ich Ihnen aber sagen kann: Am Mittwoch nach Ostern beraten die Bundeskanzlerin und die Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten der Länder darüber, wie Öffnungsszenarien für die geltenden Beschränkungen aussehen können und ab wann sie möglich sind. In der Kultusministerkonferenz, deren Vorsitzende ich in diesem Jahr bin, berate ich ständig mit meinen Kolleginnen und Kollegen der anderen Bundesländer, wie es an den Schulen weitergehen kann, denn mir ist wichtig, dass wir bundesweit möglichst einheitliche Entscheidungen treffen. Ich werde Sie selbstverständlich so schnell wie möglich über die Ergebnisse unterrichten.

Derzeit arbeiten wir an den verschiedensten Szenarien für einen Wiedereinstieg in den schulischen Betrieb. Auch dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit den Gesundheitsbehörden, die die Rahmenbedingungen für den Wiedereinstieg setzen müssen, und in Abstimmung mit den anderen Bundesländern im Rahmen der KMK. In der vergangenen Woche wurden Sie bereits mit einem EPOS-Schreiben darüber informiert, wie im laufenden Schuljahr mit der Leistungsbewertung, den Abschlüssen, den Zeugnissen und dem Aufsteigen in die nächste Klassenstufe verfahren werden soll. Und zwar sowohl für den Fall, dass die Schulen nach den Osterferien ihren regulären Betrieb wiederaufnehmen, als auch vorsorglich für den Fall, dass die Schulschließungen noch länger andauern. Wichtig ist mir: Diese unterschiedlichen Szenarien sind keine vorweggenommene Entscheidung darüber, wann die Schulen wieder öffnen werden. Sie sollen Ihnen vor allem Planungs- und Handlungssicherheit geben.



Ich weiß, dass Sie sich auch einen zeitlichen Vorlauf wünschen. Rechtzeitig vor einem Wiederbeginn des regulären Unterrichts werden Sie daher alle notwendigen Informationen zu dessen Organisation erhalten und natürlich auch Hinweise zu den dann zu beachtenden Hygiene- und Schutzmaßnahmen.

Lernstandserhebungen: VERA

Die Grundschulen wurden in einem Schreiben darüber informiert, dass die Vergleichsarbeiten (VERA3) in diesem Durchgang ausgesetzt werden.

Den Sekundarschulen haben wir mitgeteilt, dass VERA8 nach einem Wiedereinstieg in den regulären Unterricht freiwillig durchgeführt werden kann, weil hier, anders als bei den Grundschulen, mit der Testdurchführung bereits an zahlreichen Schulen vor der Schulschließung begonnen wurde.

Ausleihsystem digitaler Endgeräte

Wir alle haben erfahren, dass die Schulschließungen uns mit neuen technischen, organisatorischen und pädagogischen Fragestellungen konfrontiert haben.

Nicht zu vergessen ist die große Herausforderung an die Chancengerechtigkeit, die sich aus der aktuellen Situation ergibt. Und wir haben diese im Blick. Um bei Kindern aus einkommensschwachen Verhältnissen die Nachteile in der digitalen Ausstattung etwas abzufedern, können Schülerinnen und Schüler, die zu Hause keine oder keine geeigneten digitalen Endgeräte haben, diese in den Schulen und den kommunalen Medienzentren ausleihen. Das haben wir mit den Schulträgern vereinbart. Land und Kommunen tun sich damit zusammen, um gemeinsam für mehr Chancengerechtigkeit beim digitalen Lernen zu sorgen. Im Rahmen unseres Landesprogramms „Medienkompetenz macht Schule“ haben die Schulen in den vergangenen Jahren fast 12.000 Notebooks und über 8.000 Tablets vom Land erhalten. Zusammen mit den von den Schulträgern angeschafften Geräten gibt es rund 25.000 Notebooks und 12.000 Tablets an den Schulen. Hinzu kommen bei Bedarf noch weitere Geräte in den kommunalen Medienzentren. Sie können sie den Schülerinnen und Schülern, die zu Hause keine Geräte haben, nun für die Dauer der Schulschließungen als Leihgeräte zur Verfügung stellen. Alle Schulen wurden bereits in einem separaten EPOS-Schreiben über das Verfahren informiert.



Zum Schluss bleibt mir zu sagen: Herzlichen Dank für Ihre engagierte Arbeit in den letzten Wochen. Ich wünsche Ihnen jetzt trotz dieser außergewöhnlichen Situation eine möglichst erholsame Osterzeit – passen Sie gut auf sich auf!

Allen, die sich bereiterklärt haben, die Notbetreuung in den Ferien aufrecht zu erhalten, danke ich ganz besonders. Das ist ein wertvoller gesellschaftlicher Beitrag und ein Zeichen gelebter Solidarität. Ich bin sicher, gemeinsam werden wir die Krise meistern.

Ihre

Dr. Stefanie Hubig